

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 15. August, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Aus einem Orgelweihgedicht

Musik, die edle Kunst, ist lieb und wert zu schätzen,
es kann ihr schöner Klang die Engel selbst ergötzen.
Sie hat was Englisches, und ist ein Himmelskind,
woran der große Gott selbst sein Vergnügen find.
Nun müssen wir hierbei der Orgeln nicht vergessen,
die klingen extrafein mit penetranten Bässen.

Wenn sie ein Meister spielt, so hört man sich kaum satt,
weil ihr beliebter Ton was Himmlisch's an sich hat.

Sie sind ein schönes Werk, wie man in Kirchen schauet,
und werden Gott allein zur Ehre aufgebaut,
indem ihr süßer Schall dem Höchsten wohlgefällt,
der sich das Pfeifwerk auch zum Lobe vorbehält.

So gleicht der Gottesdienst dem Himmel schon auf Erden,
wenn hier zur rechten Zeit schön musiziert kann werden. ...

Ein geistlicher Choral erweckt das träge Herz:
so treibt das Orgelspiel die Unmut hinterwärts.

(Jacob Lehmann, 1731, zur Weihe der Silbermannorgel in Reinhardtsgrimma)



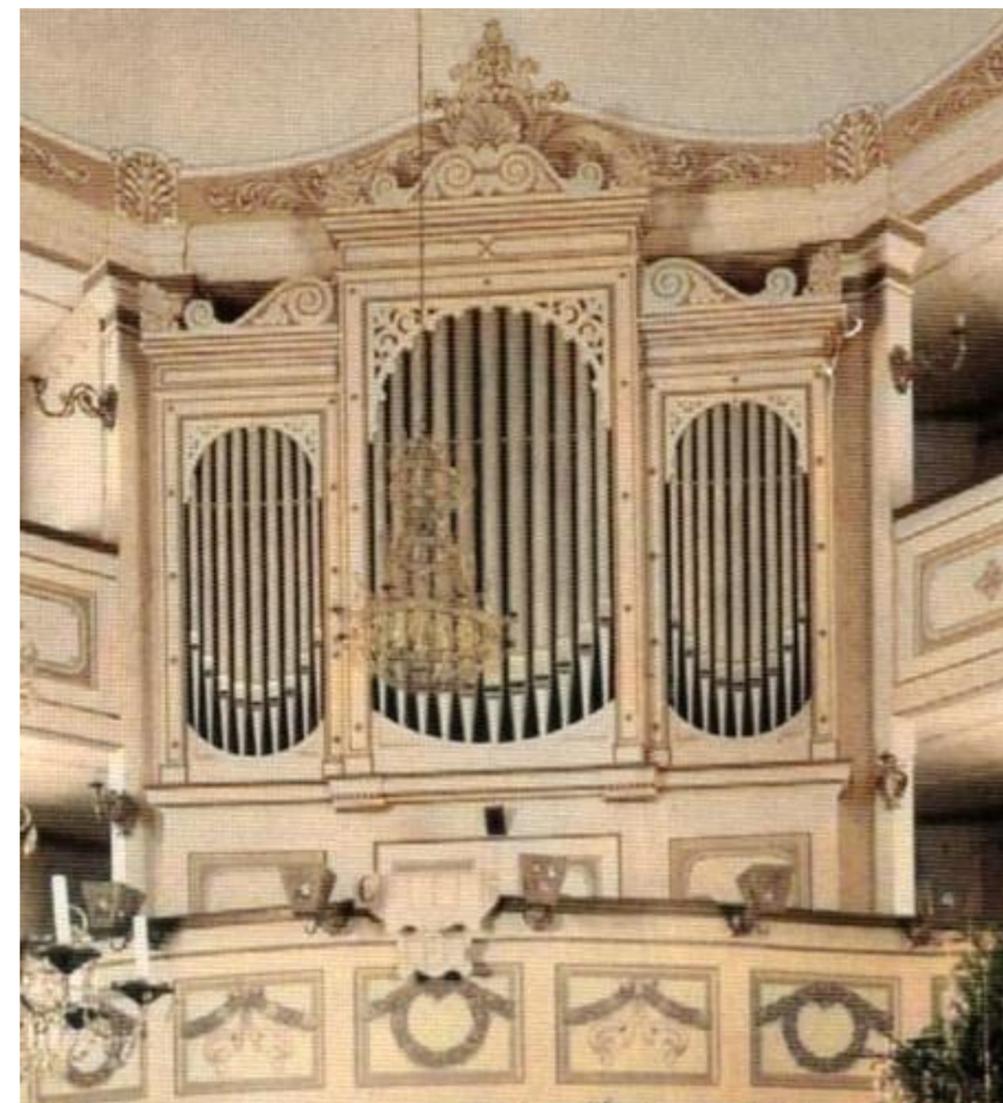
Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

August 2023



*Das älteste, uns bekannte Foto der Seiffener Orgel
(um 1929 - computerkoloriert)*

***Wir feiern im August das 150. Jubiläum
unserer Seiffener Poppe-Orgel!***

Monatsspruch für August 2023:

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN,
denn er kommt um die Erde zu richten.

1. Chronik 16,33

Gedanken zum Monatspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

„Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt um die Erde zu richten.“ (1. Chronik 16, 33)

Genießt Ihr's auch so wie ich, das Rauschen der Bäume unseres Erzgebirgswaldes im Sommerwind? Da geht mir das Herz auf und ich werde wieder ganz ruhig. Ich weiß: Jetzt ist wieder schöne Sommerzeit im Erzgebirge. Wie herrlich, dass ich das wieder erleben darf. Unser Erzgebirgsdichter Anton Günther hat es schon im Lied beschrieben, wenn er singt: „Kennst du dos Rauschen im Wald?“

Die Bibel sagt uns: Auch die Bäume des Waldes stimmen ein in den Lobgesang Gottes und sie erinnern uns an unsere Verantwortung vor unserem Herrn. „Er kommt, um die Erde zu richten.“ Diese Gedanken kommen dem König David hier in seinem großen Danklied. Er stimmt es an, als in Jerusalem die Bundeslade, das Zeichen der Nähe Gottes, aufgestellt werden darf. Die Freude darüber ist so groß, dass nicht nur Menschen und Engel, sondern sogar die Bäume einstimmen sollen in das Lob Gottes.

Bäume – zu Recht sehen wir sie heute wieder ganz neu als wichtigen Teil der Schöpfung Gottes. Die Bäume und die Wälder sind ja die Lungen dieser Erde, die Sauerstoff für Menschen und Tiere produzieren. Genauso brauchen wiederum die Bäume und alle Pflanzen das Kohlendioxid, das wir Menschen und Tiere ausatmen und das neben 78% Stickstoff, 20,94% Sauerstoff, 0,93% Argon, etwa 0,04 % der Luft ausmacht. Trotz mancher Schwankungen im Laufe der Erdgeschichte hat Gott unser Schöpfer das Gleichgewicht immer wieder erhalten. Unsere ganze Welt gibt ihm dafür die Ehre. Wir Menschen dürfen da immer wieder mit einstimmen. - Nein, nicht Bäume sollen wir verehren, wie es Menschen unwissend oder wider besseres Wissen manchmal getan haben – denken wir nur an die Donarseiche bei den alten Germanen oder an den Baumkult im alten Israel. Aber doch sind uns die Bäume Erinnerung, Gott zu loben: **„Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht; bringt unserm Schöpfer Ehre!“** – dichtet Chr. F. Gellert.

In ganz besonderer Weise haben die Bäume des Waldes Anteil am Lob Gottes, wenn sie in ihren edelsten Stücken in Geigen, Flöten und eben auch in unseren Orgeln zum Klingen gebracht werden. Wenn wir einmal in das Innere unserer Orgeln schauen, da erblicken wir ein Wunderwerk aus Blasebalg, Gehäuse, den Windladen und Abstrakten, aus Holz- und Metallpfeifen unterschiedlichster Größe und Bauart. Unsere alten und neuen Orgelbaumeister haben hier die Bäume des Waldes in vollendeter Form in den Dienst Gottes genommen. Lassen wir uns davon immer wieder einladen, zu sagen und zu singen: **„Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Hilf uns, Gott, unser Heiland, dass wir deinen heiligen Namen preisen und dir Lob sagen!“** (1. Chr. 34ff.)

Einen gesegneten Monat August wünscht Euch Euer Pfarrer Michael Harzer



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

einen etwas durchwachsenen Sommer erleben wir in diesem Jahr, das betrifft vor allem das Wetter. Es ist – zumindest bei uns – nicht ganz so heiß, es gibt immer auch mal Regentage – das ist ein Segen für die Natur. Durchwachsen ist der Sommer auch von den Gästezahlen in Seiffen. Es gibt viel weniger Gästegruppen als in den Vorjahren, oft sind wir zu den Mittagsführungen nur mit 10 Leuten besetzt. Man hat den Eindruck, viele Menschen suchen dieses Jahr mehr den Weg ins Ausland. Auch die Zahl der Trauungen ist etwas geringer als in anderen Jahren.

Sehr dankbar dagegen bin ich für den Gottesdienstbesuch in Seiffen mit etwa 40 – 50 Besuchern an fast jedem Sonntag, auch in Deutscheinsiedel dürfen wir mit ca. 12 – 15 Gottesdienstbesuchern dankbar sein.

Einen guten Start hatten auch unsere Seiffener Sommermusiken mit dem schönen bunten Programm, das uns unsere Kantorin Claudia Eckhardt vorbereitet hatte. Kurrende, Flötenspieler, Nathalie Klemm als Hornistin und unser Chor wirkten begeistert mit. Den Schlusspunkt bildete ein festliches vierhändiges Orgelstück, gespielt vom achtjährigen Junias Kaden und seiner Tante, unserer Kantorin. Teile dieses Programms waren auch zum Kirchweihkonzert in Deutschneudorf noch einmal zu hören. Von Vielen hörte ich den Satz: Das müsste viel bekannter gemacht werden, dass wir hier in unserer Region so schöne Musik erleben können. Dem stimme ich gern zu. Das Wichtigste ist dazu die „Mund- zu-Mund-Propaganda“. In diesem Sinne meine Bitte: Bringt die Musik in unseren Kirchen immer wieder ins Gespräch! Ladet ein zu unseren Musiken im August!

Außerdem möchte ich noch einmal an vier Dinge erinnern:

1. Wer einen **Besuch des Pfarrers** oder ein **Hausabendmahl** wünscht, kann dazu jederzeit im Pfarramt anrufen (037362/8385). Wir vereinbaren zeitnah einen Termin.
2. Noch viele **freie Termine gibt es für Taufen, Trauungen und Jubelhochzeiten**. Wir bitten herzlich um Anmeldung im Pfarramt.
3. Noch einmal sei darauf verwiesen, dass im September wieder der **Konfirmandenunterricht für die neuen 7. Klassen** beginnt, an dessen Abschluss die Konfirmation oder Taufe als junger Erwachsener im Frühjahr 2025 stehen kann. Alle Jugendlichen, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit der Eltern, sind dazu herzlichst eingeladen. Einen Informationsabend dazu gibt es am 21. August um 18 Uhr in der Alten Schule in Seiffen.
4. Ganz herzlich danken wir allen, die bereits das Kirchgeld gezahlt haben. Noch fehlen aber ca. 6000 € zum geplanten Betrag. Deshalb bitte ich alle, die noch nicht dazu gekommen sind, ihr Kirchgeld noch zu überweisen.

*Herzliche Grüße im Namen aller Kirchvorsteher und Mitarbeiter
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer*



Fürbitte

Zur Ehe gesegnet bzw. getraut wurden:

am 8. Juli Benjamin Kordes und Anita geb. Müller aus Limbach-Oberfrohna
am 15. Juli Olaf Uhlmann und Annett geb. Oettel aus Zöblitz

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“
(Gal. 6, 2)

Zur Goldenen Hochzeit (50jähriges Ehejubiläum) gesegnet wurden:

am 21. Juli Gernot Krasselt und Eva geb. Thieme aus Oederan
am 22. Juli Günter Arnold und Gisa geb. Strauß aus Seiffen

„Nehmt einander an wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Lob. (Röm. 15, 7)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 29. Juni Walter Beyer aus Seiffen, 92 Jahre
am 1. Juli Adolf Trautsch aus Heidelberg, 83 Jahre

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“

Wie mächtig wird das Herz erhoben
durch frommer Andacht heil'gen Sang!
Wie lieblich ist's den Herrn zu loben
in seinem Haus mit Orgelklang!
Der edlen Töne reiche Fülle,
wie sehnsuchtsvoll wird sie begehrt!
Nur schmerzlich wird in schöner Hülle
des Tempels diese hohe Zier entbehrt.



Kantor Gottfried Heinrich um 1959
an der Seiffener Orgel

Um solches Kleinod zu erlangen, hat Liebe längst den Schatz gespart;
gesegnet hat, was angefangen, der liebe Gott nach seiner Art.
Es flossen reich aus gutem Herzen zum Werk die Gaben klein und groß.
Nie wird's die frohen Geber schmerzen, was sie gelegt in ihres Gottes Schoß.

Durch manche Schrift und ernstes Raten die Meister wurden wohl gekürt,
von Worten schlicht, doch gut von Taten, die Rechten wurden hergeführt,
zufrieden mit geringem. Lohne, doch treu auf gutes Werk bedacht.
Nun klingt aus jedem Orgeltone, dass unser Plan mit Gott war wohl gemacht.
(Lied von Pfarrer Viktor Böttcher 1873 zur Orgelweihe in Seiffen)



Unsere Gottesdienste im August 2023

05. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen
mit der Drehorgelspielerin Silke Möller aus Dresden

06. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf
10.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

12. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit dem Ensemble „Sonus Aeternus“
(Absolventen des Dresdener Kreuzchores in der Bergkirche Seiffen)

13. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Seiffen
zum Gedenken an 150. Jahre Poppe-Orgel

14. August – Montag

19.30 Uhr Orgelführung an der Seiffener Poppe-Orgel
zum 150. Weihetag der Orgel

19. August – Sonnabend

17 Uhr Kleine Orgelmusik anlässlich des 150jährigen Weihejubiläums der
Seiffener Poppe-Orgel mit Vortrag über die Geschichte - Pfr. Michael Harzer

20. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschneudorf
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel
14 Uhr Familiengottesdienst zum Schulbeginn in Seiffen

26. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit Corinna Frühwald, Querflöte, und Stefan Glaßer
in Seiffen (Walzer und Scherzi für Flöte und Orgel)

27. August – 12. Sonntag nach Trinitatis

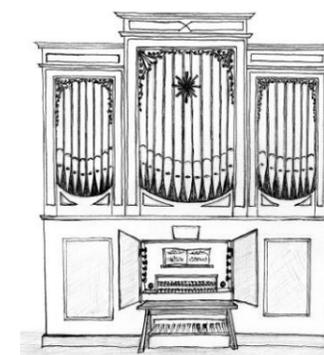
9 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf
15 Uhr Bergandacht in der Binge „Geyerin“ mit der
Berg- und Hüttenknappschaft, der Bergkapelle,
dem Posaunenchor und dem Anton-Günther-Chor

02. September – Sonnabend

17 Uhr Seiffener Sommermusik mit unserem Posaunenchor

03. September – 13. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: Im August Sommerpause!

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 14. August, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 15.08., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 17.08., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr Alte Schule, vorher 18.30
Gebetskreis

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 09. und 23.08., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 28. August, 19.30 Uhr in der Alten
Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon
Walther Tel. 0173/6658433

Christenlehre: Start Anfang September!

Freundeskreis: In den Ferien Sommerpause!

Junge Gemeinde: In den Ferien Sommerpause!

Kurrende: Start Anfang September!

Posaunenchor Seiffen: Nach Absprache Gartenblasen!

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: In den Ferien Sommerpause!

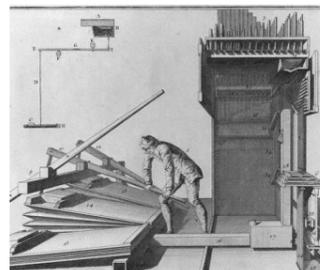
Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: Nach Vereinbarung!

Der wichtige Mann im Hintergrund der Orgel - der Bälgetreter (Kalkant)

Es ist Ehrenpflicht, ja Herzensbedürfnis, seiner Hilfskraft von ehedem zu gedenken, ohne die der Organist früher nichts, rein gar nichts gewesen wäre: des Kalkanten, Bälge- oder Balkentreters, Windmachers, Windhundes, Luftikus – und wie er sich sonst noch nennen lassen musste. Das war der Gewaltige, in dessen Händen, besser in dessen Beinen, das Sein oder Nichtsein der Orgel und des Organisten ruhte. Den alten Spottvers: *Wo du nicht bist, Herr Organist, da schweigen alle Flöten!*, möchte man in Erinnerung an die glücklichen klingenden und die unglücklichen wartenden Stunden umdichten und sagen: *Was nützt der beste Organist, wo kein Kalkant zur Stelle ist! Denn fehlt der Schuft, so fehlt die Luft, weil ohne Wind, das weiß ein Kind, kann keine Flöte flöten, wenn nicht charmant der Herr Kalkant die Bälge täte treten. Doch ist er da, so schreit: Hurra! Wir haben Wind!! Halleluja!* (Franziskus Nagler, 1873 – 1957)

Der Bälgetreter zur Zeit des Seiffener Orgelbaus hieß übrigens Carl Lobegott Lorenz (+1892).



Unsere Seiffener Orgel heute

Normalerweise erklingt sie jeden Tag ein paar Mal, unsere Seiffener Orgel. In der Adventszeit kann es Tage geben, an denen sie ihre Stimme 45 Mal für etwa 2 – 3 Minuten hören lässt. Damit ist sie auf jeden Fall schon mal eine der am häufigsten gespielten Orgeln in unserem Sachsenland. Geduldig erträgt sie auch gewisse Temperaturschwankungen und auch unterschiedliche Arten, gespielt zu werden. Inzwischen ist aber nur noch etwa die Hälfte der Register original von den Gebrüdern Poppe erhalten (es handelt sich um die dickgedruckten Register).

So sieht die Disposition heute aus:

1. Manual

Principal 8'

Bordun 16'

Viola da Gamba 8' (Fa. Eule, 1984)

Liebl. Gedackt 8' (urspr. 2. Manual)

Spitzflöte 4' (Umarbeitung 1959)

Quinte 2 2/3' (Fa. Schmeißer, 1959)

Octave 4'

Oktave 2'

Mixtur 2', 4f.

2. Manual (Oberwerk)

Hohlflöte 8' (urspr. 1. Manual)

Rohrflöte 4' (Fa. Schmeißer, 1959)

Terzzimbel 3f. (Fa. Schmeißer, 1959)

Octave 2' (Fa. Eule, 1983)

Pedal

Subbaß 16' (Umarbeitung 1983)

Posaunenbaß 16' (Fa. Schmeißer, 1959)

Prinzipalbaß 8'

Dazu **Manual- und Pedalkoppel**, **Calcantenruf** und **Zimbelstern** (1959/1983).

Völlig richtig schätzt der Orgelsachverständige Christoph Schwarzenberg 1983 ein: *„Im klanglichen Bereich sollte man sich hüten, die Seiffener Orgel mit einer neueren oder älteren Orgel (18. Jhd.) zu vergleichen. Ihr auf Grundtönigkeit angelegter Klang ohne penetrante Schärfe, wie er der Orgel des 19. Jahrhunderts eigen ist, hat durchaus seine Berechtigung und seine positive Eigenheit, die es beim Gebrauch der Orgel auch hervorzukehren gilt. Die Orgel füllt den Kirchenraum in ausreichender Kraft aus.“*

Interessant ist dabei, dass jeder Organist, der bisher an unserer Orgel spielt hat, irgend eine weitere Besonderheit zum Klingen brachte.

Was Pfarrer Viktor Böttcher 1873 in Erwartung der Weihe dichtete, gilt bis heute: *„Mächtig, hehr und lieblich schallen von des Meisters Hand belebt, Orgeltöne durch die Hallen, wo der Geist des Höchsten schwebt. Meisterwerk für Meisterhände: Stehe lang zu Gottes Ehr'! Deiner Töne Wogen sende in die Herzen hin und her! Fülle du den Geist mit Klarheit, stimme Seelen und Gemüt, wenn das Himmelslicht der Wahrheit als des Geistes Flamme glüht! Voll und rein wie deine Töne sei Bekenntnis und Gebet! Jedes Menschenherz verschöne, das zu Dir und von Dir geht! Klinge, Klang der Zukunft weiter, wenn das Jetzt in Hoffnung ruht! Deiner Töne Himmelsleiter halte Gott in heil'ger Hut!“*



Drehorgel -Musik,
anders, als man sie vielleicht erwartet.



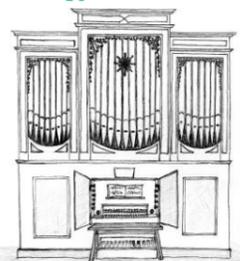
Es wird eine musikalische Reise durch mehrere Jahrhunderte, Kontinente und Länder.
Von der weltbekanntesten Serenade, über Arien, Opern und Operettenmelodien, bis in das Wohnzimmer der Walzerlieder in Wien.
Mit oft kleinen, unbekannteten Geschichten hinter den vertrauten Kompositionen.
Auch im Liederbuch dabei sind Ohrwürmer aller Genre, die zum Träumen einladen.
Sakrale, weltbekannte Stücke verbreiten nicht nur in Kapellen gespielt eine ganz besondere Stimmung die tief berührt.
So eine mechanische Drehorgel schenkt mit ihrem nostalgischen Klang jedem Musikstück einen ganz besonderen Zauber.

Kommen Sie mit auf diese ganz besondere Reise.

„Eine menschliche Seele kann man nicht anfassen, aber tief berühren – mit Musik“

Wann: Samstag 05.08.2023 um 17 Uhr
Wo: in Ihrer Seiffener Bergkirche
-Eintritt frei-

**Zum 150. Weihejubiläum
der Poppe-Orgel
in der Bergkirche Seiffen**



**Sonntag, 13. August
9.30 Uhr
Festgottesdienst
Orgel: Claudia Eckhardt
Montag, 14. August
19.30 Uhr Orgelführung
Sonabend, 19. August
Kleine Orgelmusik
mit Vortrag
zur Orgelgeschichte
Michael Harzer**

Konzert

von Bach bis zu den Wise Guys

Sonus Aeternus

Dresdner Männerchorensemble
Bergkirche Seiffen
12. August 2023
17:00 Uhr

Eintritt frei

Sonabend, 26. August
17 Uhr
Bergkirche zu Seiffen

„Spiele, kleine Flöte, spiele“

Walzer und Scherzi
Corinna Frühwald, Querflöte
Stefan Glaßer, Orgel

Fünf Minuten Orgelkunde

Als wir im Pfarramt diesen Kirchenboten mit den vielen Informationen zum Orgeljubiläum durchgingen, sagte unsere Kantorin Claudia Eckhardt leise und nachdenklich: „Die Meisten werden gar nicht wissen, was die vielen Fachbegriffe bedeuten.“ Deshalb wollen wir das Wichtigste kurz erklären:

Vorab: Die Tonerzeugung in der Orgel erfolgt dadurch, dass in den Pfeifen Luft über eine sogenannte Kernspalte geblasen wird und dadurch ins Schwingen gerät (vgl. Abbildung rechts)

Manuale = Tastenreihen für die Hände (in Seiffen gibt es 2 Manuale)

Pedal = Tastenreihe für die Füße

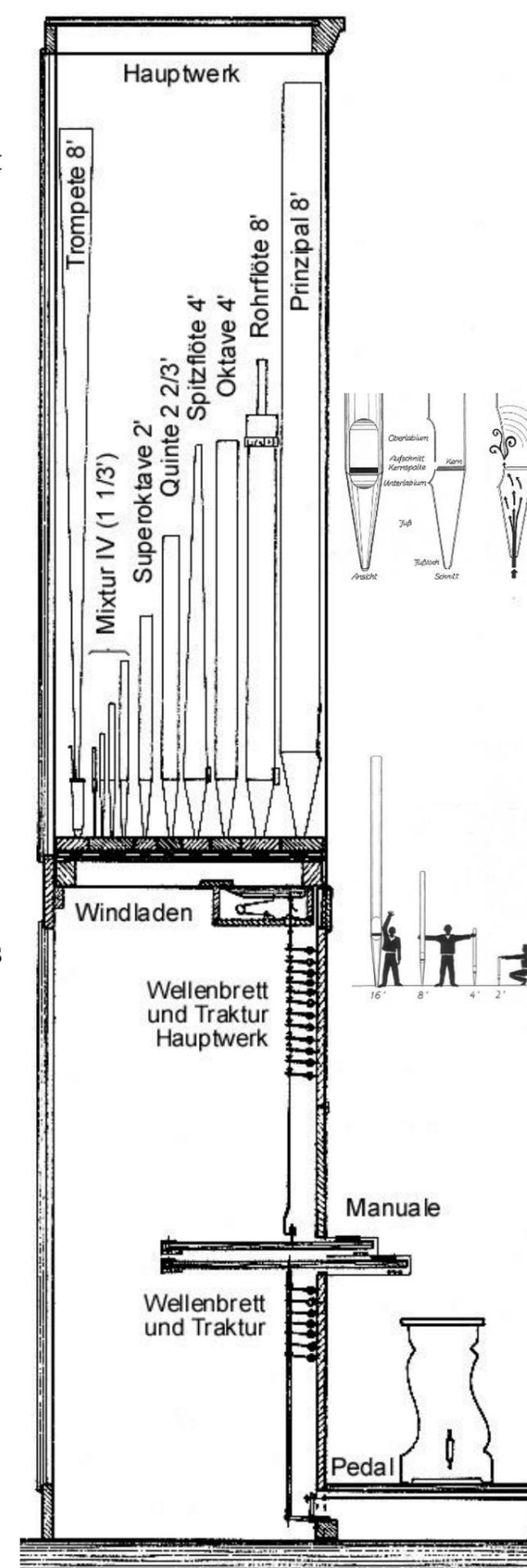
Register = Pfeifenreihe gleicher Bauart, es gibt 8-Fuß-Register (größte Pfeife 2,40m, Normaltonhöhe) 16-Fuß-Register (größte Pfeife 4,80 m), 4-Fuß-Register (größte Pfeife 1,20 m), 2-Fuß-Register (größte Pfeife 0,60 m) 1-Fuß-Register (0,30m) – Da es früher keine metrischen Maße gab, wurde die Größe eines Fußes zugrunde gelegt. Dabei gilt: Je kleiner eine Pfeife, desto höher ihr Ton! (siehe Abb. rechts)

Prospekt = Schauseite der Orgel

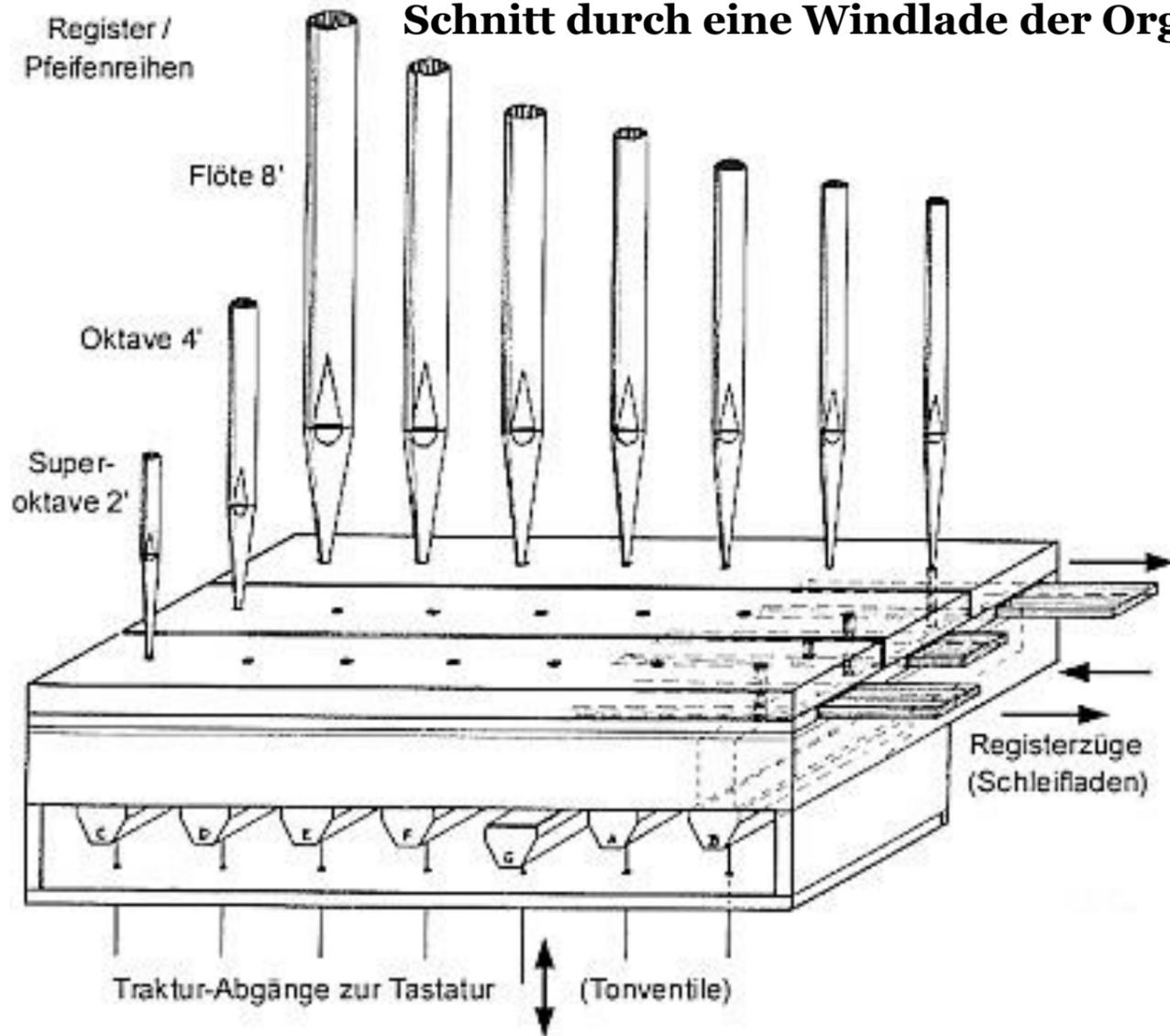
Windlade = großer Kasten, auf dem die Pfeifen aufgestellt sind, in ihr befinden sich die „Schleife“ ein Brett mit Löchern, die das Register freigeben können und die Tonklappen, die die Luft in die jeweilige Pfeife einströmen lassen

Traktur – Verbindung zwischen Taste und Klappe unter der Pfeife bzw. zwischen Registerzug und Schleife unter dem Register. Beides erfolgt bei einer mechanischen Orgel wie unserer über Holzstäbe und Wellen.

Disposition – Festlegung, über welche Register die Orgel verfügen soll



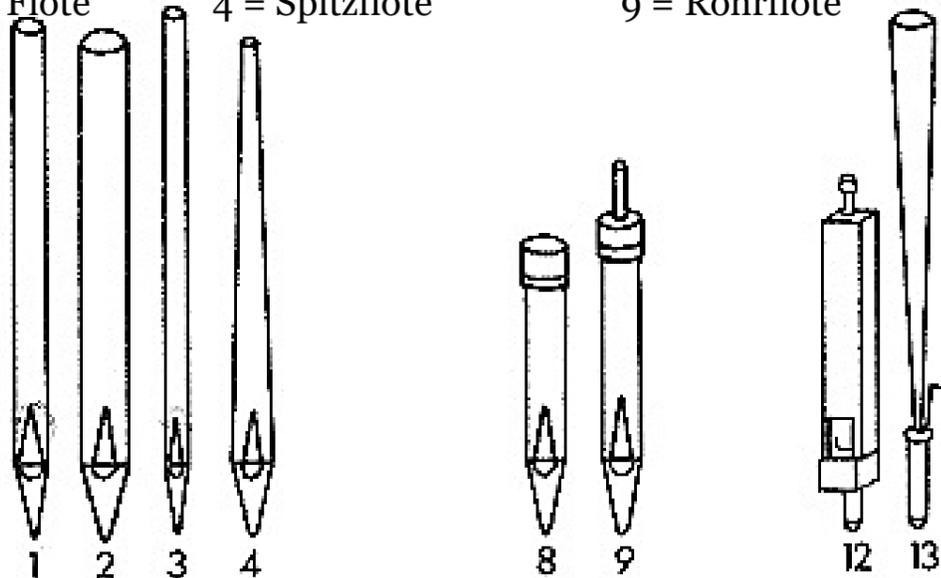
Schnitt durch eine Windlade der Orgel



Verschiedene Pfeifenformen

Pfeifen mit größerem Durchmesser erinnern an den Klang von Flöten, die mit sehr kleinem Durchmesser an den Klang von Geigen, Pfeifen mit einem Deckel erklingen eine Oktave tiefer

- 1 = Prinzipal
- 3 = Viola da Gamba
- 8 = Gedackt
- 12 = Holzgedackt
- 2 = Flöte
- 4 = Spitzflöte
- 9 = Rohrflöte
- 13 = Posaune



Zitate über die Orgel

*Gott ist ein Organist,
wir sind sein Orgelwerk,
Sein Geist bläst jedem ein
und gibt zum Ton die Stärk.*
(Angelus Silesius - 1624-1677)

Blick in das Manual-
pfeifenwerk der Orgel
in Seiffen

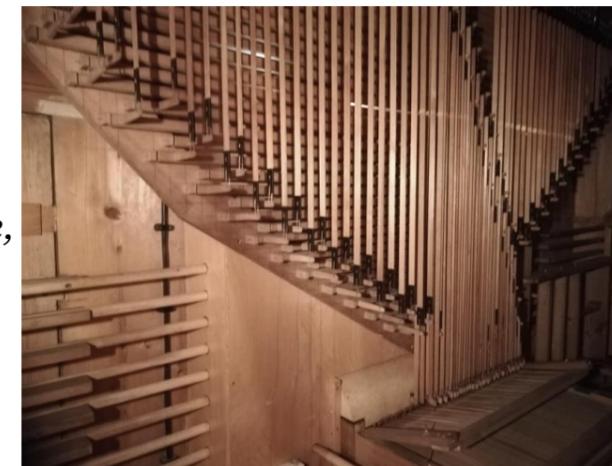


*Die Orgel – das erstaunenswürdige Instrument -, sie,
die alle Sprachen redet, die mit der süßen Lockstimme
der Liebhaberinnen die Liebe Gottes in das horchende Ohr
der Andacht haucht und Schrecken in das Ohr des Tyrannen
brüllt -, sie, die vollständige Posaune des Lobes Gottes,
seiner schallenden Wunder und ihrer eigenen Majestät,
ist der Ewigkeit würdig.* (Johann Gottfried Herder - 1744-1803)

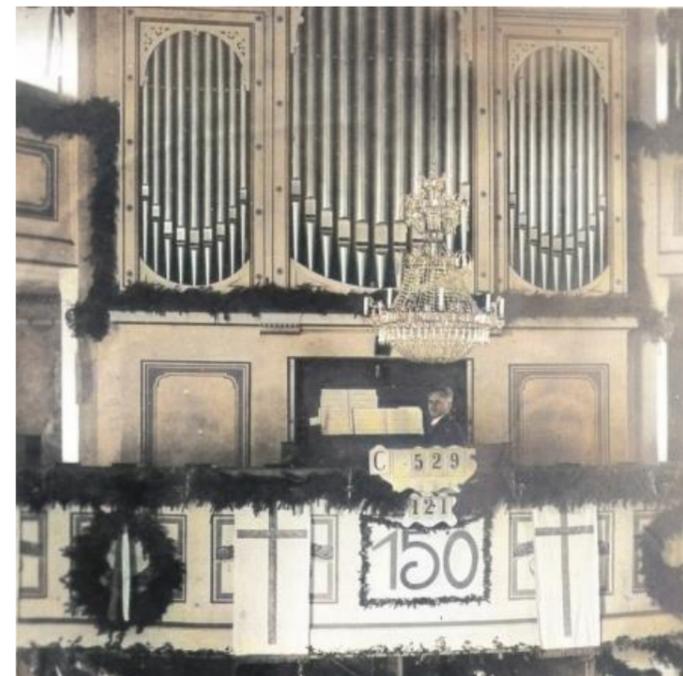


*Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König
aller Instrumenten – meine Passion.*
(Wolfgang Amadeus Mozart – 1756 – 1791)

*Die Orgel ist ohne Zweifel das größte,
das kühnste und das herrlichste aller von
menschlichem Geist erschaffenen Instrumente,
Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine ge-
schickte Hand alles verlangen, auf dem sie
alles ausführen kann.*
(Honoré de Balzac - 1799-1850)



Traktur der Seiffener Orgel



Die Seiffener Orgel im Herbst 1929 –
am Spieltisch der Organist, der bisher
am längsten an ihr wirken durfte:
Gustav Frohs, er lebte von 1882 –
1970 und war 38 Jahre als Organist in
Seiffen tätig (von 1919 – 1957).



Pedalpfeifen der
Seiffener Orgel

Am Nachmittag gestaltete Carl August Fischer zusammen mit Chören und Solisten aus dem Ort ein Konzert, das mit dem großen Halleluja von G.F. Händel ausklang.

Für die Orgel mit 16 Registern auf 2 Manualen und Pedal berechnen die Gebrüder Poppe 1088 Taler. Dieser Betrag wurde vollständig aus Spenden der Seiffener Gemeinde erbracht, die Nebenkosten für den Umbau der Empore und die Nebenleistungen wurden durch die 200 Taler Beihilfe vom Patronatsherrn und den Zuschuss von 100 Talern durch das Kultusministerium gedeckt. Das gute Gelingen des Seiffener Orgelbaus führte dazu, dass 1874 auch die Kirche in Oberneuschönberg eine Poppe-Orgel bekam (bis heute original erhalten).

Leider wurde unserer Orgel lange wenig Pflege zuteil. Am 4.11.1911 stellt Orgelbauer **Alfred Schmeißer** (Enkel des Mitbewerbers beim Orgelbau) fest, dass seit 1873 noch keine Reinigung erfolgt ist. Die 891 Pfeifen sind verstaubt und können nicht mehr gestimmt werden. Die Blasebälge poltern und sind undicht. Die 29 Prospektpfeifen sind oxidiert. Die 1913 erfolgte Generalreparatur (einschl. Neuherstellung der Bälge) kostet 1150 Mark. Das hartnäckige „aktive Unterlassen“ von Pfarrer Härtel verhindert 1917 die Abgabe der Prospektpfeifen für Kriegszwecke. Seit 1937 hat die Orgel einen Elektroventilator.



1959 erfolgt durch **Reinhard Schmeißer**, dem Sohn Alfred Schmeißers, die klangliche Aufhellung der Orgel: Im 2. Manual wurden die Register Salicional 8', Harmonica 8' und Flute amour 4' durch Rohrflöte 4', Prinzipal 2' und Terzzimbel 1' ersetzt, im 1. Manual wich die Doppelflöte 8' einer Quinte 3', im Pedal der Subbass 16' einer Posaune 16'. Die Orgel wurde auf den Kammerton $a^1 = 440$ Hz eingestimmt und erhielt einen Zimbelstern. Die Kosten betragen 6150 Mark. Wesentliche Berater dieser Arbeiten waren neben KMD Gössel aus Sayda, Kantor Gottfried Heinrich und Günter Flath.



1976 gab es den Plan zur Erbauung einer neuen Orgel im alten Gehäuse. Die Fa. Eule aus Bautzen, legte dazu einen Kostenvoranschlag für eine Orgel mit 18 klingenden Registern für 74500 DDR-Mark vor. Der Orgelsachverständige Kurt Flämig, Gröbern, empfiehlt dann im Sommer 1977, die jetzige Orgel zu erhalten.

Am 25. April 1980 erstellt Kantor **Christoph Schwarzenberg** (1939 – 2014) aus Crostau ein sehr fundiertes Gutachten, das Schwächen der Orgel benennt (zu langer Windweg von 16 m, zu dumpfe Intonation), aber sie unbedingt erhaltenswert findet. 1982 - 84 erfolgen umfangreiche Arbeiten durch die Firma Eule: Ein neuer Ventilator wird eingebaut, eine neues Register Prinzipal 2' im 2. Manual und eine neue Viola da Gamba 8' erstellt, Subbass und Posaunenbass werden klanglich verändert. Der Zimbelstern wird über eine Tachowelle betrieben. Die Kosten belaufen sich auf mehr als 47.000 Mark. 1999 und 2019 erfolgten Reinigungen und Instandsetzungen durch die Firmen Jehmlich, Dresden, und Frank Peiter, Lengfeld.

„Orgel spielen heißt, einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen offenbaren!“ (Charles-Marie Widor; französischer Organist und Komponist, 1844 – 1937)

Zum 150. Geburtstag - eine kleine Geschichte unserer Seiffener Orgel

Vor 150 Jahren, im Sommer 1873 erhielt unsere Kirche eine Orgel der Gebrüder Poppe aus Stadtroda. Wie war das damals? Blättern wir ein wenig in den Akten:

Eine erste Orgel in unserer Kirche baute 1798 der Geisinger Orgelbauer und Instrumentenmacher Johann Daniel Ranft (1727 – 1804) wohl aus Teilen der alten Neuhausener Orgel. Sie kostete 168 Taler. Man muss sie sich als Orgelpositiv in der Größe eines Kleiderschranks vorstellen. Dafür spricht, dass sie 1873 von Ferdinand Hübsch in die Betstube eines Huthauses des Bergwerkes am Schwartenberg umgesetzt wurde. In den Kirchenrechnungen finden sich zahlreiche Hinweise auf Reparaturen an diesem kleinen Instrument. Das Kirchenvorstandsprotokoll vom 28. Juli 1869 hält fest, dass Orgelbaumeister Carl Eduard Jehmlich (1824 – 1889), der sich zur Zeit in Neuhausen befindet (dort baut er die neue große Orgel), prüfen soll, ob die alte Seiffener Orgel einer Reparatur wert sei. Dieser Besuch hat auch stattgefunden, darauf werden wir später noch zurückkommen. Zunächst führt er aber nicht zu weiteren Aktivitäten, denn am 27.07.1871 heißt es, der Orgelbauer aus Borstendorf (Christian Friedrich Göthel, 1804 – 1873) soll die Orgel begutachten.

Als im Januar 1872 der neue Pfarrer **Herrmann Viktor Böttcher** (1834 – 1905) sein Amt in Seiffen antritt, kommt Bewegung in die Sache: Am 15. März 1872 stellt der Kirchenvorstand fest: „*Seit einer langen Reihe von Jahren erweist sich die in hiesiger Kirche befindliche Orgel zu einer würdigen Begleitung des Gemeindegesangs nicht mehr genügend.*“ Es wird ein Neubau einer Orgel zu einem Preis von 1000 Talern angedacht. Eine Haussammelaktion in allen Häusern von Seiffen, Heidelberg, Niederseiffenbach und sogar Oberseiffenbach und Oberlochmühle (letztere gehören gar nicht zur Seiffener Gemeinde) wird gestartet. Zur möglichst baldigen Beschaffung einer neuen Orgel soll der Kirchenpatron (Hans Eberhard von Schönberg, 1839 – 1883) um Unterstützung gebeten werden.



Am 8. Mai 1872 erscheint eine Anzeige in der Leipziger Zeitung: „*Zum Neubau einer Orgel in der Kirche zu Seiffen nimmt bis Ende des Monats Anerbietungen entgegen der Kirchenvorstand daselbst.*“

Zwischen dem 12. Mai und dem 19. Mai gehen acht Interessenbekundungen für den Orgelbau von Nicolaus Schrickel aus Altenburg, Urban Kreutzbach aus Borna, Guido Hermann Schäf aus Grünhainichen, Wilhelm Eduard Schmeißer, Rochlitz, Hermann Eule aus Bautzen, Gotthilf Bärmig aus Werdau, Carl Ernst Schindler aus Leipzig und C. August Müller aus Delitzsch ein.

In seiner Sitzung am 28. Mai 1872 berät der Kirchenvorstand über die Angebote. Da der Spendenstand fast den Betrag von 1100 Talern erreicht hat, entschließt man sich, eine Orgel mit 2 Manualen und 15 Registern bauen zu lassen. Im Blick ist dafür Orgelbaumeister Wilhelm Eduard Schmeißer aus Rochlitz, der sich die



Kirche schon angesehen und dabei zugesagt hat, dass eine wesentliche Erweiterung des Orgelchores nicht nötig sei. Der Kirchenvorstand möchte jedoch parallel zum Orgelbau auch eine Erweiterung des Chores. Vermutlich reichte der Platz für Musikaufführungen ohnehin schon nicht. Der Pfarrer wird beauftragt, einen Kostenanschlag von Schmeißer und parallel einen zur Erweiterung der Empore von Zimmermeister Reichelt aus Heidelberg zu erbitten.

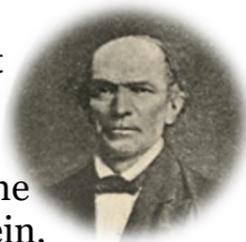
Der Kostenanschlag von Schmeißer für eine Orgel mit 15 Registern zum Preis von 1519 Talern geht am 20. Juni 1873 auch ein. Inzwischen ist aber – wie auch immer – der Kontakt mit einer traditionsreichen Orgelbaufirma aus dem Altenburger Land entstanden. In Stadtroda betreiben damals Ernst **Poppe** (1840 – 1931) und sein Bruder Adolf (1837 - ???) in der Nähe des Stadttors die seit 1757 existierende Orgelbauwerkstatt. Sie machen mit einem Schreiben vom 4. Juni 1873 gleich zwei Angebote: Zum einen könnten sie für 1250 Taler eine Orgel mit 18 Registern bauen, für nur 1050 Taler eine Orgel mit 15 Registern. Für ihr Werk geben sie 8 Jahre Garantie. Das ist – salopp gesagt – mehr Orgel für weniger Geld. Zudem kündigen sie ihren Besuch in Seiffen noch für Juni an.

So gibt es am 17. Juni 1873 eine Kirchenvorstandssitzung in Anwesenheit von Orgelbaumeister Poppe. Die Angebote von Schmeißer und Poppe werden verglichen. Da Poppe bedeutend billiger ist und auch eine bessere Windanlage zu bieten hat, fällt die Wahl des Kirchenvorstands auf ihn. Bedenken von Kantor F. E. Zabel (1829 – 1895), der die Disposition (Zusammenstellung der Register) der Lehrerkonferenz vorgelegt hat, „dass sie einer wünschenswerten Mannigfaltigkeit nicht genügend Gelegenheit gäbe“ und erst ein Sachverständiger gehört werden sollte, werden überstimmt.

Noch lässt aber die offizielle Genehmigung des Orgelbaus auf sich warten. Sie muss über den Tisch von Hoforgelbauer **Carl Eduard Jehmlich**, der 1869 die Kirche besichtigte und wohl selbst gern in Seiffen gebaut hätte. Am 30.11.1872 schreibt er in seinem „Gutachten“ über die Disposition von Poppe: *„Soweit mir von meinem Besuche in Seiffen erinnerlich, können die Räumlichkeiten in Seiffen eine Ausführung obgedachter Disposition keineswegs gestatten. ... die größeren Stimmen sind unbedingt bei der Höhe nicht einzubringen. Überhaupt passt wohl diese Disposition für irgendwelche Zwecke, aber für eine Kirchenorgel durchaus nicht. - Es ist der Gemeinde zu überlassen, ob sie von mir eine der Kirche entsprechende und gehörig auszuführende Disposition aufgestellt wünscht.“*



Vom 5. Januar 1873 datiert die sehr emotionale Antwort der Poppes, die sich natürlich in ihrer Ehre gekränkt fühlen, mit dem Vorschlag, den hochangesehenen Weißenfelsener Orgelbauer **Friedrich Ladegast** (1818 – 1905) als zweiten Gutachter einzubeziehen. Am 16.01.1873 schlägt Ladegast drei kleine Dispositionsänderungen (Rohrflöte oder Doppelflöte 8' statt Fugara 8', zwischen Octave 4' und Mixtur sollte eine vermittelnde Stimme (Octave 2') stehen, dafür die Mixtur nur 3fach sein. Ladegast schreibt weiter: *„Im Übrigen ist die Disposition einer mäßig großen Kirche ganz entsprechend. Eine gut gebaute Orgel mit dieser Disposition wird*

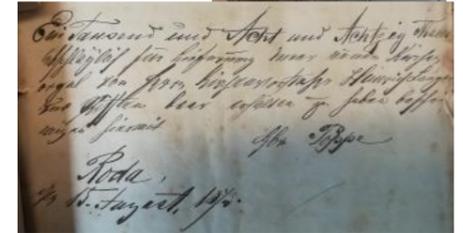


schön und echt kirchlich klingen. – Ich finde daher die jehmlichschen Auslassungen über diesen Anschlag ganz ungehörig.“

Diese vorgeschlagenen Änderungen werden von Poppes angenommen. Dazu gibt es noch 5 positive Referenzschreiben von Gemeinden, in denen schon eine Poppe-Orgel steht. So wird am 24. April 1873 der Orgelbau genehmigt.

Am 25. Juni teilen die Gebrüder Poppe mit, dass am Mittag des 2. Juli 1873 ein Möbelwagen der Eisenbahn die Orgelteile nach Freiberg bringen wird. So geschah es. Für 33 Taler bringt der Freiburger Fuhrmann Pfeifer im Auftrag der Firma Recke die Orgelteile nach Seiffen. Pfarrer Böttcher dichtet über den Bau:

**Mit acht Pferden bespannet bergauf, berglein
 ächzet ein Wagen nach Seiffen 'rein.
 Sie kamen ermüdet zur Abendruh.
 Die Leute, sie schauten dem Wagen zu.
 Und am Morgen, als noch gar Viele geträumt,
 da wurde der Wagen rein ausgeräumt.
 Von der Orgel die Teile so groß und klein,
 man schaffte sie alle zur Kirche 'nein.
 Als die Tausenden Stücken zurecht gelegt,
 ward gehämmert, gehobelt, gebohrt, gesägt.
 Da sah das geheiligte Gotteshaus
 wie von Zimmermann Joseph die Werkstatt aus.
 Doch zum Ende da musste fein stille man sein;
 denn es stimmten die Meister die Pfeifen rein.
 Und manche hat gar entsetzlich miaut,
 bis dass endlich sie gab den richtigen Laut.
 Und zuletzt ward gehastet bei Tag und Nacht,
 bis endlich das schwierige Werk vollbracht.**



Während der Zeit des Orgelbaus dient eine von Eberhard von Schönberg geliebte „Fußharmonie“ (ein Harmonium) zur Begleitung des Gemeindegesangs.

Am 14. August 1873 erfolgt die Weihe der Orgel. Der Festtag begann mit einem feierlichen Umzug zur Kirche aus Richtung Steinhübel: Dabei war die Heidelberger Feuerwehr, die Turnerschaft, der Militärverein, die Bergknappschaft in historischer Tracht und drei Musikcorps. Die Predigt hält Pfarrer Böttcher über Psalm 96. Er predigte – dem damaligen Brauch entsprechend – in drei Punkten über den „Orgeldank der Gemeinde“: 1. Der Reinklang im festen, klaren Glauben an das Evangelium, 2. Der Einklang in der Liebe zu dem, der uns zuerst geliebt hat, 3. Der Dreinklang des Lebens in die lieblichen und gewaltigen Gottesstimmen. Die Orgel spielte dabei der als „sächsischer Orgelkönig“ gerühmte Dresdner Organist **Carl August Fischer** (1828 – 1892). Im Gutachten für die Orgel schrieb er: *„Alles in allem: Ich war nicht nur sehr befriedigt von dem Geleisteten, vieles hat mich sogar überrascht. So nenne ich vorzugsweise Salicional 8' und Harmonica 8' als Stimmen von überaus schöner Wirkung. Die Gebrüder Poppe haben sich durch die Seiffener Orgel in unserem Sachsenlande vorteilhaft eingeführt. ... Möge der Himmel das neue Orgelwerk in seinen Schutz nehmen.“*

